Trauerfeier – Abschied unter besonderen Umständen – Urnenbeisetzung im kleinen Kreis

Bei der Auswahl der Texte sind Verbindungen zwischen Trauerfeier und Urnenbeisetzung hergestellt, um den Zusammenhang der verschiedenen Stationen auf dem „Trauerweg“ zu betonen.

An der Kapelle

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

„Nur für heute werde ich keine Angst haben.

Ganz besonders werde ich keine Angst haben,

mich an allem zu freuen, was schön ist.

Und ich werde an die Güte glauben.“

Mit diesem Wort stellen wir die Brücke her

zur Trauerfeier für N.N., die in kleinstem Kreis

noch inmitten der Coronakrise stattfand:

Ein Wort aus den 10 Geboten der Gelassenheit,

die Papst Johannes XXIII. zugeschrieben werden.

„Nur für heute werde ich keine Angst haben …“

Wieviel Angst hatten wir. Und haben wir noch.

So vieles, was uns vertraut war, nahm uns die Krise.

Unvorstellbar.

Was uns Halt gibt, war kaum noch möglich:

Wie gern hätten wir

unsere Trauer mit anderen geteilt.

Wie nötig hätten wir es gehabt,

uns an anderen festzuhalten.

Wie gut hätte es uns getan,

von andern in den Arm genommen zu werden.

Heute haben wir uns hier eingefunden,

um N.N. zur letzten Ruhestätte zu begleiten.

Seit der Trauerfeier gab es für Sie viele Zeichen der Güte:

Anrufe, ein Blumengruß, geschriebene Worte.

All das stärke Ihren Mut,

diesen weiteren Schritt zu gehen.

Wir setzen heute die Urne

mit der Asche von N.N. bei.

Wir nehmen Worte aus der Trauerfeier auf

und beten mit Worten aus Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele;

er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl

und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen

mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Geleitwort

Lasst uns nun zum Grab gehen und die Urne beisetzen.

Am Grab

Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Amen.

Wir bedenken in der Stille vor Gott,

was uns mit N.N. verbindet:

Wir denken an die Liebe,

die wir geschenkt

und die wir empfangen haben: --

Wir denken an die Zeit,

in der wir gelacht haben

und in der wir geweint haben: --

Wir denken an das,

was wir einander schuldig geblieben sind

und an das, was wir zu vergeben haben: --

STILLE

Dir vertrauen wir uns an.

Amen.

Nun bestatten wir N.N..

Einsenken der Urne

Wir lassen los, was wir nicht halten können,

und legen N.N. in Gottes Hand:

Erde zu Erde

Asche zu Asche

Staub zum Staube.

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,

wie Wind und Weite und wie ein Zuhaus.

So haben wir in der Trauerfeier gesungen.

In dieses Vertrauen geben wir N.N. und beten gemeinsam:

Vaterunser

„Nur für heute werde ich keine Angst haben.

Ganz besonders werde ich keine Angst haben,

mich an allem zu freuen, was schön ist.

Und ich werde an die Güte glauben.“

An die Güte zu glauben,

trotz allem, was war:

das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Segen

Geht euren Weg im Frieden Gottes:

Gott berühre uns im Kommen wie im Gehen.

Gott bewahre uns im Tun wie im Lassen.

Gott behüte uns im Wachen wie im Schlafen.

Gott segne unser Leben und Sterben.

Gott segne unseren Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Quelle: Kirchliches Bestatten in der Coronakrise. Hinweise und Materialien für die Praxis. Evangelisches Studienseminar und Arbeitsgruppe der Liturgischen Kammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, 31. März 2020.